

## **Positionspapier zu WhatsApp & Co.**

### **1. bis 3. Klassen**

Die Kommunikation über soziale Messenger gehört zur Lebensrealität der Schüler/-innen. Wir setzen Grenzen und schützen damit die Schüler/-innen, vermitteln aber gleichzeitig im Rahmen unserer Möglichkeiten auch Wissen und Kompetenzen für einen mass-, sinn- und respektvollen Umgang mit solchen Diensten.

Wir sind uns der Gefahren von WhatsApp & Co. bewusst (Stichworte: Stressfaktor, Cybermobbing, Pornographie, Rechtsverletzungen, Privatsphäre usw.). Wir arbeiten mit den Schüler/-innen an ihrer Medienkompetenz. Dazu gehört u.a. die Erarbeitung von Verhaltensregeln für WhatsApp & Co. und deren Kommunikation an die Eltern.

Wir setzen WhatsApp-Chats nicht für die interne Kommunikation ein und fördern auch nicht dessen Verbreitung. Falls Klassenchats gebildet werden, ist dies Privatsache der Schüler/-innen und liegt in der Verantwortung der Eltern. **Es ist zu beachten, dass WhatsApp in seinen Nutzungsbedingungen ein Mindestalter von 16 Jahren vorschreibt.**

Eine Medienerziehung kann nur in Zusammenarbeit mit den Eltern geschehen und die Eltern tragen einen grossen Teil der Verantwortung. Wir sensibilisieren sie für die Thematik, suchen den Austausch und erarbeiten gemeinsam Massnahmen, die über die Schule hinausreichen.

## **Massnahmen**

### 1. Klassenstufe

Wir erarbeiten mit den Schüler/-innen der ersten Klassen jeweils bis zu den Weihnachtsferien im Rahmen einer Unterrichtseinheit allgemeine Verhaltensregeln für „WhatsApp & Co.“ und kommunizieren diese an die Eltern.

Ebenfalls in der ersten Klassenstufe wird eine Unterrichtseinheit zum Thema „Smartphone“ allgemein durchgeführt. Thematisiert werden darin u.a. negative Auswirkungen übermässigen Smartphone-Gebrauchs und deren Hintergründe.

### Weitere Stufen

Wir sensibilisieren die Schüler/-innen zum Thema „Cybermobbing“ und das „Recht auf das eigene Bild“ und legen dabei auch mögliche Straftatbestände dar.

Wir thematisieren übermässige Handynutzung und Vorfälle in WhatsApp (sofern wir davon Kenntnis) haben von Fall zu Fall.

Wir fördern Kontraststrategien wie z.B.:

- Handyfreies Zweitagesprojekt für die Erstklässler in der Herbstwoche
- Förderung analoger Spielmöglichkeiten (z.B. Fussball über den Mittag, Angebote schaffen auf der Terrasse oder auch Brettspiele anbieten).
- „digitale Diät“ (handyfreie Zeiten am Vormittag und am Nachmittag)
- Eingeschränkte Handy-Nutzung auf der Schulreise (keine Nutzung von Social-Media-Plattformen).
- ...

#### Elterninformation und -sensibilisierung

Wir informieren in der Sommerpost und weisen die Eltern auf ihre Verantwortung hin.

Wir informieren und sensibilisieren anlässlich der (freiwilligen) Informationsabende für Eltern der ersten Klassen im September und anlässlich der Elternabende.

Wir erarbeiten eine kurze Linksammlung zur Thematik auf der Homepage.

Denkbar ist allenfalls auch ein Angebot für Weiterbildungen.

Willisau, im November 2017  
Schulleitung und Kollegium